

INFORMATIONEN

www.wegenachwilsnack.de
www.wunderblutkirche.de
www.jacobusgesellschaft-berlin-brandenburg.de

Touristinformation Bad Wilsnack
Bahnhof 1, 19336 Bad Wilsnack
038791 2620
www.bad-wilsnack.de

Evangelische Kirchengemeinde
Große Straße 55, 19336 Bad Wilsnack
038791 2721

Die Kirche ist offen:
Sommer 10.00–18.00 Uhr
Winter 10.00–16.00 Uhr

Gottesdienst ist üblicherweise sonntags um 10.00 Uhr.

Sand: 01/2020 | Gedruckt auf Recyclingpapier



AUF HISTORISCHEN WEGEN IN DIE PRIGNITZ

Wollen Sie einige Tage zu Fuß unterwegs sein und körperliche Anstrengung mit Gedankenarbeit, Spiritualität und Naturgenuss verbinden? Dann machen Sie sich auf den Weg, den vor über 500 Jahren Tausende von Pilgern jedes Jahr nahmen, um im damaligen Wilsnack ihr Heil zu suchen.

Nicht nur Rom, Santiago de Compostela und all die bekannten Namen waren Wallfahrtsziele des Mittelalters und sind es bis heute geblieben. Auch nach Wilsnack in der Prignitz kamen jedes Jahr Pilger aus ganz Nord- und Mitteleuropa und machten es damit zu einem der größten Wallfahrtsziele Europas!

Als im Jahr 1383 der Raubritter Heinrich von Bülow das Dorf Wilsnack niederbrannte, ahnte er nicht, was er mit dieser Freveltat in Gang gesetzt hatte. Der damalige Pfarrer Johannes Cabbuez fand in den Trümmern der Dorfkirche drei geweihte, blutbefleckte Hostien, die dem Brand standgehalten hatten. Fortan pilgerten zum heiligen Blut nach Wilsnack neben Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung auch Fürsten und Könige und machten so das Dorf bedeutend.

Zugleich löste der Wunderblutkult einen heftigen Streit unter der geistlichen Elite Europas aus, bis 1552 im Zuge der Reformation die Hostien verbrannt wurden. Zwar versiegte der Wallfahrtsstrom, jedoch hinterließen die Pilger eindrucksvolle Spuren auf ihren Wegen nach Wilsnack.

Erkunden Sie den landschaftlich reizvollen Pilgerweg von Berlin nach Bad Wilsnack. Sie legen die 140 Kilometer zu Fuß oder mit dem Fahrrad, allein oder in der Gruppe auf alten einsamen Feldwegen, durch Wälder und Wiesen, entlang malerischer Alleen zurück.

Entdecken Sie reizvolle kleine Dorfkirchen und lernen Sie auf Ihrem Weg Leute kennen, die sich um Ihr Wohl kümmern. Am Ziel Ihres Weges erwartet Sie im heutigen Kurort Bad Wilsnack Entspannung für Körper und Seele.

In der St. Nikolaikirche spüren Sie beim Rundgang durch die Ausstellung »Wunder, Wallfahrt, Widersacher« dem alten Pilgergedanken nach und lassen sich von der Größe und Ursprünglichkeit dieser spätgotischen Hallenkirche beeindrucken.

FÜR DIE REISEPLANUNG

Der ausgeschilderte Weg beginnt am Ende der Fußgängerzone in Hennigsdorf (erreichbar mit der S-Bahn) und verläuft auf überwiegend gut passierbaren, naturbelassenen Feld- und Waldwegen bzw. entlang schmaler Landstraßen nach Bad Wilsnack.

In Bad Wilsnack hält der stündlich verkehrende Regionalexpress aus Richtung Berlin oder Schwerin. Der Fahrradtransport ist in diesem Zug möglich.



An- und Abreise: Zahlreiche Bahnhöfe helfen bei einer individuellen An- und Abreise.

Literatur: Wanderführer »Brandenburg: Auf den Spuren des mittelalterlichen Pilgerweges von Berlin nach Wilsnack« Outdoor-Handbuch, Rainer und Cornelia Oefelein

»Wunder, Wallfahrt, Widersacher« – Die Wilsnackfahrt
Hrsg.: Hartmut Kühne, Anne-Katrin Ziesak

„Von Berlin nach Wilsnack“, Kulturhistorischer Wegbegleiter

Karten: Radkarte Prignitz, Wanderkarte Krämer Forst, Wanderkarte Havelland, Wanderkarte Kyritz und Umgebung, Wanderkarte Havelberg und Umgebung

AUF DEN SPUREN EINER HISTORISCHEN WALLFAHRT DES SPÄTEN MITTELALTERS

AM WEGESRAND

Hakenberg: Ein Blick in die weite Landschaft vom Denkmal der Schlacht bei Fehrbellin in Richtung Tarmow lohnt sich.

Linum: Wahrzeichen von Linum ist die umgebaute Dorfkirche, deren imposanter spätgotischer Ostgiebel aus dem 14./15. Jahrhundert erhalten geblieben ist.

Garz: Der sehr gut erhaltene mittelalterliche Wohnturm ist ein einmaliges Zeugnis jener Zeit in Brandenburg.

Barsikow: Hier ist die Übernachtung im Kirchturm der Feldsteinkirche möglich.
Kultureller Treffpunkt im Ort: www.alterkonsum.de

Metzelthin: An den mittelalterlichen Glocken der alten Feldsteinkirche sind mehrere verschiedene Pilgerzeichen zu finden.

Wusterhausen: Die mächtige Pfarrkirche St. Peter und Paul erhebt sich weithin sichtbar über die Stadt und weist dem Pilger den richtigen Weg.

Kyritz: Idyllische Rast- und Bademöglichkeiten finden sich entlang der Seen. Franziskanerkloster in Kyritz – in vergangene Zeiten eintauchen.

Plattenburg: In malerischer Lage erhebt sich mitten im Wald Norddeutschlands größte erhaltene Wasserburg, die zu Zeiten des Wunderblutes den Havelberger Bischöfen als Sommerresidenz diente.

AM ZIEL

Bad Wilsnack: Wilsnack, einer der bekanntesten Wallfahrtsorte Nordeuropas. Heute ist die Kirche ein „normales“ Gotteshaus, strahlt jedoch nach wie vor ihre überragende Bedeutung im Spätmittelalter aus.

PILGERWEG BERLIN–WILSNACK

AUF DEN SPUREN DER VERGANGENHEIT MIT EINER LEBENDIGEN KIRCHE IN DIE ZUKUNFT.



140 KILOMETER

